

„freiersein“ – ein Projekt zur Aufklärung von Männern und Freiern während der Fußballweltmeisterschaft 2006

StreetworkerInnen werben mit Kondomkostümen, FairPlay-Regeln und Kondomen für Safer Sex, Verantwortung und Respekt. Ziel der bundesweit von zahlreichen regionalen Aktionsbündnissen getragenen Kampagne ist es, die erwarteten Millionen – überwiegend männlichen – Fußballfans während der WM mit fantasievollen Aktionen vor Stadien, Großbildleinwänden, Fanmeilen und in den Vergnügungsvierteln der Städte für Safer Sex, aber auch für einen verantwortungs- und respektvollen Umgang mit Prostituierten zu sensibilisieren. Am Leipziger Aktionsbündnis beteiligen sich das Gesundheits- und Jugendamt der Stadt, die Leipziger AIDS-Hilfe und pro familia.



Bis zu 10 SozialarbeiterInnen und ehrenamtliche MitarbeiterInnen werden an den WM-Spieltagen in Leipzig auf dem Augustusplatz und im Fan Camp am Bruno-Plache-Stadion im Einsatz sein.

Die Teams fallen auf durch signalfarbene Ganzkörper-Kondomkostüme und weiße bzw. gelbe T-Shirts mit Aidsschleifen und der Aufforderung „Reden wir miteinander“. Die Akteure wollen locker mit den Fußballfans ins Gespräch kommen und im persönlichen Kontakt zu safer sex informieren sowie Standards im Umgang mit weiblichen und männlichen Prostituierten aufzeigen.



Käuflicher Sex wird Dir mehr Freude und Spaß bereiten, wenn Du die folgenden Empfehlungen beachtest:

1. Höflichkeit, Respekt und ein sauberes Äußeres öffnen Dir jede Tür. Und nicht nur die.
2. Alkohol nimmt Dir zwar Hemmungen, gefährdet aber auch Dein Sehvermögen. Deshalb: Weniger kommt wirklich besser.
3. Nachverhandlungen gibt's nicht. Klare Verabredungen und Preisabsprachen vorher helfen Dir, Enttäuschungen zu vermeiden.
4. Nein heißt Nein. Zungenküsse zum Beispiel sind meistens nicht erwünscht. Jedes Geschäft hat seine Grenzen.
5. Gummis oder Gummi - Du hast die Wahl. Schwarz, grün oder blau, Erdbeergeschmack oder genoppt - ganz egal. Nur ohne ist völlig daneben.
6. Bei Verdacht auf Zwang oder Gewalt - was tun? Spiel nicht den Helden, ruf lieber unsere Hotline an: 089-90744712.
7. Geschäft ist Geschäft. Und das hat mit Liebe nichts zu tun - auch wenn es noch so schön war. Also: bleib cool und auf dem Teppich.
8. Leistungsdruck braucht kein Mann. Manchmal klappt's eben nicht. Macht nichts. Entspann Dich oder versuch's vielleicht bei einer anderen Adresse.
9. Hier gibt es keine Geld-zurück-Garantie. Wenn Du unzufrieden bist, sprich es an. Sei clever und bleib gelassen. Verlange auf keinen Fall Dein Geld zurück.
10. Nachbarn schätzen ihren Schlaf und sind nicht wirklich an Deinen sexuellen Erfahrungen interessiert. Ehrlich.

Angewandt an die zehn Regeln für einen angenehmen Besuch bei einer Prostituierten, erstellt von der nationalischen Prostituierten-Stichung Mai an Prostituten.

freiersein[®]

Dazu gehören die FairPlay-Regeln, der selbstverständliche Einsatz von Kondomen als Schutz vor HIV/AIDS, Hepatitis und anderen sexuell übertragbaren Infektionskrankheiten, aber auch Themen wie Gewalt oder Zwangsverhältnisse in der Prostitution. Die Teams werden rund 20.000 von der Firma „durex“ gesponserte Gratiskondome, Safer Sex Flyer und Postkarten mit zehn FairPlay-Regeln für den Umgang mit käuflichem Sex in Deutsch, Englisch und Spanisch verteilen.

Vor dem Hintergrund steigender HIV-Infektionszahlen in Deutschland und vor der Beobachtung, dass in der Prostitution zunehmend sexuelle Dienstleistungen ohne Kondom eingefordert und somit auch angeboten werden, sind die Aktionen ein wichtiger Beitrag im breiten Spektrum der Präventionsanstrengungen gegen HIV und andere sexuell übertragbare Krankheiten. Die Entwicklung des Konzeptes und die Koordination der bundesweiten Aktion hat das Centrum für Prostitutionsstudien e.V. (Berlin, Frankfurt am Main), context, übernommen.